

Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der anthroposophischen Gesellschaft

11. Jahrgang, Sondersendung

29. September 2021

Administration und Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.

Brief – öffentlich

Setzen Sie ein Zeichen! –

An die Medizinische Sektion
am Goetheanum

Sehr geehrter Herr Dr. med. Matthias Girke

Sehr geehrter Herr Soldner

Hören Sie auf, die sogenannte ‘Impfung’ als

«wichtig»

zu bezeichnen, bzw. dies weiterhin stehen zu lassen. Sie fördern damit den indirekten Impfwang. Denn viele Menschen haben sich von Ihrer Empfehlung bereits zum Empfang dieser neuen, nicht zureichend erprobten medizinischen Technik leiten lassen und sich in den aktuellen sozialen Spaltungen einseitig auf Sie, auf diese Ihre Expertise berufen!

Es ist eine extrem verkürzt getestete, nur notzugelassene und neuartige Technologie (mRNA, usw.), deren früh prognostiziertes Nebenwirkungsspektrum jetzt immer mehr ins Blickfeld tritt und deren auch langfristigen Nebenwirkungen wir – u.a. wegen fehlender Obduktionen – vielleicht niemals sachgemäss werden zuordnen können: aufgrund von deren völlig unzureichenden oder ganz unterlassenen offenen Registrierung und Auswertung!

Nehmen Sie sich vielmehr ein Beispiel an Ihren tausenden Kollegen weltweit, welche sich in der *Erklärung der Ärzte, Rom, September 2021* (s. unten), klar stellen:

zum Hippokratischen Eid,

*zu einer politisch nicht instrumentalisierbaren
Medizin*

bzw. zu einer ich-gestützten Patient-Arzt-Beziehung

und entschlossen sind, offen den weltweiten, zivilisationsprägenden Missbrauch von Politik und Wissenschaft anzugehen.

Setzen Sie in dieser offenkundigen, für jeden sichtbaren zivilisatorischen Zerfallslage vielmehr ebenfalls ein öffentliches Zeichen – für eine Zivilisation der Zukunft:

*für die Anthroposophische Medizin
für eine Politik des menschlichen Masses
für den ethischen Individualismus*

– ungeachtet des Gegenwindes, der Ihnen dann die mediale Öffentlichkeit ganz sicher ins Gesicht wehen wird!

Hören Sie auf, die sogenannte ‘Impfung’ als

«wichtig»

zu bezeichnen, bevor deren Wirkung und Nebenwirkung umfassend zu dokumentieren begonnen wird. Benennen Sie das unsagbare Menschheitsverbrechen der Politik, indem sie diese Dokumentation unterlässt – der grossen Medien, welche diese nicht täglich einfordern! Fordern Sie öffentlich in einer Pressemitteilung den sofortigen Beginn einer solchen umfassenden, vollständigen Dokumentation – kennzeichnen Sie dies, falls es unterlassen werden wird, als das Menschheitsverbrechen das es ist, als den Zivilisationsbruch mit dem Sie nicht mitgehen werden und der Sie zwingt, sich mit allen den menschheitlichen Kräften zu solidarisieren, welche aufstehen: gegen eine medial-politisch gleichgeschaltete Zwangsmedizin, welche die individuell gestützte, mithin soziale, Verantwortlichkeit auslöscht.

Setzen auch Sie ein Zeichen, vor dem die Welt Achtung haben kann – und welches der Anthroposophie den Rücken stärkt!

Michaeli 2021 – Roland Tüscher

ERKLÄRUNG DER ÄRZTE

GLOBALER COVID-GIPFEL – ROM, ITALIEN

Internationale Allianz von Ärzten und medizinischen
Wissenschaftlern – September, 2021

Vorgelesen von *Dr. Robert Malone*, Entdecker der In-vitro- und
In-vivo-RNA-Transfektion und Architekt der mRNA-
Impfstoffplattform:

<https://3speak.tv/watch?v=pandemichealth/ienmyrjt&jwsourc=twi>

Wir, die Ärzte der Welt, vereint und loyal gegenüber dem Hip-
pokratischen Eid, erkennen, dass der Beruf des Arztes, wie wir
ihn kennen, an einem Scheideweg steht, und sehen uns gezwun-
gen, Folgendes zu erklären;

IN DER ERWÄGUNG, dass es unsere höchste Verantwortung
und Pflicht ist, die Würde, Integrität, Kunst und Wissenschaft
der Medizin zu bewahren und wiederherzustellen;

IN DER ERWÄGUNG, dass unsere Fähigkeit, unsere Patienten
zu versorgen, in einem noch nie dagewesenen Ausmaß angegrif-
fen wird;

Die politischen Entscheidungsträger haben sich dafür entschie-
den, eine einheitliche Behandlungsstrategie zu erzwingen, die zu
unnötiger Krankheit und Tod führt, anstatt die grundlegenden
Konzepte der individuellen, personalisierten Patientenversor-
gung aufrechtzuerhalten, die sich als sicher und wirksam erwie-
sen hat;

IN DER ERWÄGUNG, dass Ärzte und andere Leistungserbrin-
ger des Gesundheitswesens, die an vorderster Front arbeiten und
ihr Wissen über Epidemiologie, Pathophysiologie und Pharma-
kologie einsetzen, oft die ersten sind, die neue, potenziell lebens-
rettende Behandlungen identifizieren;

IN DER ERWÄGUNG, dass Ärzte zunehmend davon abgehal-
ten werden, sich an einem offenen fachlichen Diskurs und einem
Gedankenaustausch über neue und aufkommende Krankheiten
zu beteiligen, wodurch nicht nur das Wesen des ärztlichen Be-
rufsstandes gefährdet wird, sondern, was noch wichtiger und tra-
gischer ist, das Leben unserer Patienten;

Tausende von Ärzten werden durch die von Apotheken, Kran-
kenhäusern und Gesundheitsbehörden errichteten Barrieren an
der Behandlung ihrer Patienten gehindert, sodass die große
Mehrheit der Gesundheitsdienstleister hilflos ist, ihre Patienten
vor Krankheiten zu schützen. Ärzte raten ihren Patienten jetzt,
einfach nach Hause zu gehen (damit sich das Virus vermehren
kann) und wiederzukommen, wenn sich ihre Krankheit ver-
schlimmert, was zu Hunderttausenden von unnötigen Todesfäl-
len bei Patienten führt, weil sie nicht behandelt werden;

Das ist keine Medizin. Das ist keine Pflege. Diese Politik kann
tatsächlich ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellen.

UND DARUM:

IN DER SCHLUSSFOLGERUNG, dass das Arzt-Patienten-
Verhältnis wiederhergestellt werden muss. Das Herzstück der
Medizin ist diese Beziehung, die es den Ärzten ermöglicht, ihre
Patienten und deren Krankheiten am besten zu verstehen und

Behandlungen zu formulieren, die die besten Erfolgsaussichten
haben, während der Patient aktiv an seiner Behandlung beteiligt
ist.

ENTSCHLOSSEN, dass die politische Einmischung in die Aus-
übung der Medizin und in die Beziehung zwischen Arzt und Pa-
tient ein Ende haben muss. Ärzte und alle Leistungserbringer im
Gesundheitswesen müssen die Freiheit haben, die Kunst und
Wissenschaft der Medizin auszuüben, ohne Vergeltungsmaß-
nahmen, Zensur, Verleumdung oder Disziplinarmaßnahmen be-
fürchten zu müssen, einschließlich des möglichen Verlusts von
Zulassungen und Krankenhausprivilegien, des Verlusts von Ver-
sicherungsverträgen und der Einmischung von staatlichen Stel-
len und Organisationen, die uns weiter daran hindern, uns um
Patienten in Not zu kümmern. Mehr denn je muss das Recht und
die Fähigkeit zum Austausch objektiver wissenschaftlicher Er-
kenntnisse, die unser Verständnis von Krankheiten fördern, ge-
schützt werden.

ENTSCHLOSSEN, dass Ärzte ihr Recht verteidigen müssen,
Behandlungen zu verschreiben, wobei der Grundsatz ERSTENS,
KEINEN SCHADEN ZU VERURSACHEN, zu beachten ist. Ärzte
dürfen nicht daran gehindert werden, sichere und wirksame
Behandlungen zu verschreiben. Diese Einschränkungen ver-
ursachen weiterhin unnötig Krankheit und Tod. Die Patienten
müssen wieder das Recht haben, diese Behandlungen zu erhal-
ten, nachdem sie umfassend über die Risiken und Vorteile der
einzelnen Optionen informiert wurden.

IN DEM FESTEN WILLEN, dass wir die Ärzte der Welt und al-
le Leistungserbringer im Gesundheitswesen einladen, sich uns in
diesem edlen Anliegen anzuschließen, wenn wir uns bemühen,
das Vertrauen, die Integrität und die Professionalität in der Aus-
übung der Medizin wiederherzustellen.

ENTSCHLOSSEN, dass wir die Wissenschaftler der Welt, die in
der biomedizinischen Forschung bewandert sind und die höch-
sten ethischen und moralischen Standards aufrechterhalten, einla-
den, auf ihrer Fähigkeit zu bestehen, objektive, empirische For-
schungen durchzuführen und zu veröffentlichen, ohne Repressa-
lien für ihre Karrieren, ihren Ruf und ihren Lebensunterhalt be-
fürchten zu müssen.

IN DEM FESTEN WILLEN, dass wir die Patienten, die an die
Bedeutung der Arzt-Patienten-Beziehung und die Möglichkeit,
aktiv an ihrer Behandlung teilzunehmen, glauben, auffordern,
Zugang zu einer wissenschaftlich fundierten medizinischen Ver-
sorgung zu fordern.

ZU URKUND DESSEN haben die Unterzeichnenden diese Er-
klärung mit dem Datum des ersten Schreibens unterzeichnet.

*Unterschriften (29.9.21: ca. 7000 ansteigend) und Website sie-
he: <https://doctorsandscientistsdeclaration.org/>*

⟨ Ein Nachrichtenblatt ⟩

PAYPAL: info@einnachrichtenblatt.org
CH - IBAN: CH28 0839 2000 0040 1072 8
DE - IBAN: DE30 4306 0967 7014 8 908 01
www.einnachrichtenblatt.org